Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV)

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen wurde am 8. Oktober 1882 in Luzern gegründet. Heute zählt diese Fachoffiziersgesellschaft gegen 3'000 Mitglieder. Die wachsenden Aufgaben des Versorgungsoffiziers bedingen in unserem Milizsystem eine seriöse ausserdienstliche Tätigkeit. Eines der in den Statuten genannten Hauptziele ist denn auch die fachliche und militärische Weiterbildung der Mitglieder. Neben den Quartiermeistern gehören eine ganze Reihe von Spezialisten der Gesellschaft an, zum Beispiel Magazin-, Metzger- und Betriebsstoffoffiziere.

Die Schweizerische Versorgungsoffiziersgesellschaft umfasst, dem Wohnortsprinzip der Mitglieder gemäss, 4 Sektionen: die Section Romande, weiter die Sektionen Bern, Zentral- und Ostschweiz. Die Sektionen sind ihrerseits in Ortsgruppen unterteilt. Hauptträger der ausserdienstlichen Aktivitäten sind die Ortsgruppen. Auf den Programmen findet man praktische Übungen, militärische und betriebliche Besichtigungen, Vorträge und selbstverständlich auch gesellige Anlässe. Viele Veranstaltungen werden zusammen mit den lokalen Fourier- und Militärküchenchefverbänden durchgeführt. In allen Landesteilen steht die SOGV in engem Kontakt mit den allgemeinen Offiziersgesellschaften und den Militärbehörden.

Der nach dem Vorortsprinzip durch die Delegiertenversammlung für jeweils 3 Jahre gewählte Zentralvorstand führt die Gesellschaft. Bis Juni 1988 fällt diese Ehre der Ortsgruppe Basel zu, unter Leitung von Zentralpräsident Oberstlt Hansruedi Schär, Ettingen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 4. Juni 1988 in Basel ging der Vorort von der Ortsgruppe Basel an die Kameraden in der Ostschweiz über. Zentrales Anliegen bleibt bestimmt auch unter neuer Führung die Förderung der Mitglieder. Wie hat es doch Bundesrat J.-P. Delamuraz in einem Grusswort so treffend formuliert: «Versorgungstruppen haben eine zentrale Funktion zu erfüllen ... An Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind höchste Anforderungen gestellt, die sich nicht in einer ausgeklügelten „Kriegslist" erschöpfen. Sie erfordern breit gefächerte Sachkenntnisse auf den verschiedensten Gebieten, die wohl in den Rekrutenschulen, in der Kaderausbildung und in den Wiederholungskursen in grossen Zügen erworben und erweitert werden, aber stets auch ausserdienstlich einer Vertiefung bedürfen.»

Hptm Roman Geeser, Basel
Pressechef Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV)

Delegiertenversammlung der SOGV am 4. Juni 1988 in Basel

Der Zentralpräsident, Oberstlt H.R. Schär, konnte neben viel Gold auch eine grosse Zahl von Mitgliedern und zivilen Gästen im ehrwürdigen Rathaus von Basel begrüssen, u.a. die Regierungsräte K. Schnyder und C. Stöckli, Nationalrat Dr. P. Wyss, Generalstabschef, KKdt E. Lüthy und Oberkriegskommissär, Brigadier H. Schlup. In seinem Rückblick unterstrich der Zentralpräsident die Anstrengungen des scheidenden Vorstandes auf dem Gebiete der Ausbildung. Der neue Zentralpräsident von der Sektion Ostschweiz, Oberst A. Steiner, versprach Kontinuität in den Ausbildungsbemühungen.

Kernstück der Delegiertenversammlung war, neben der feierlichen Übergabe des Vorortes von Basel an die Ostschweiz, die Rede von Dr. P.G. Rogge zu «Entwicklungsperspektiven Europas in einer sich verändernden Welt». In gewohnt rhetorisch brillanter Form behandelte der Referent das Thema, wobei er viele unkonventionelle und zur Diskussion anregende Gedanken äusserte.

Beim abschliessenden Aperitif, gestiftet von der Basler Regierung und unter den Klängen des Militärspieles Basel, konnte der neue Zentralvorstand die ersten Gratulationen entgegenneh-

men. Nach einem kurzen Fussmarsch, vorbei am beeindruckenden Basler Münster, setzte man sich im Personalrestaurant des Schweiz. Bankvereins zu einem erlesenen Mahle zu Tisch. Beim gemütlichen Tafeln, durchsetzt mit Basler Einlagen, vergingen die Stunden im Nu. Viele Teilnehmer werden bestimmt mit Vergnügen an Basel zurückdenken, denn das Organisationskomitee unter Oberstlt P. von Gunten hat ganze Arbeit geleistet.

Buchbesprechung

‹Zürich 1918› Ordnungsdiensteinsätze der Schweizer Armee im Frühjahr und im Sommer 1918 in Zürich

Zürich im Frühjahr und Sommer 1918: Generalstreikdrohungen, Trämlerstreik am 1. Mai, Frauendemonstrationen und andere Grosskundgebungen der Zürcher Arbeiterschaft, Sonderaktionen der besonders militanten Jungburschen.

Mit der sich verschlechternden wirtschaftlichen Situation verschärfen sich die sozialen Spannungen. Mysteriöse Bombenfunde tragen das ihre zur Verunsicherung in der Stadt bei, die ein Tummelplatz verschiedenster ausländischer Agenten und Anarchisten ist.

Die zur Hauptsache bürgerlichen Behörden befürchten, aufgeschreckt durch die November-Unruhen 1917, revolutionäre Umtriebe und fordern vorsorglich Truppen an, um so allfälligen weiteren Störungen der Ruhe und Ordnung vorbeugen und notfalls entgegentreten zu können. So wird der Ordnungsdienst der Armee im Frühjahr und im Sommer 1918 im Raum Zürich praktisch zum Dauerzustand, und sowohl von seiten der Arbeiterbewegung wie auch des Militärs wird gelegentlich von einer «Belagerung» Zürichs gesprochen. Dieser Ordnungsdienst in den Frühlings- und Sommermonaten, zweifellos mit praktischen Erfahrungen im Hinblick auf den im November des gleichen Jahres ausbrechenden Landesgeneralstreik verbunden, wird im vorliegenden Buch anhand von teilweise ausführlich zitierten Primärquellen beleuchtet.

Dabei stützt sich der Autor, da sein Hauptinteresse dem Vorgehen des Staates gilt, im wesentlichen auf die massgebenden Aktenbestände des Bundesarchivs in Bern, des Zürcher Staatsarchivs sowie des Zürcher Stadtarchivs. Die ebenfalls reichlich beigezogenen zeitgenössischen Pressestimmen tragen immer wieder zur Anschaulichkeit bei.

Die zentralen Fragen in diesem Buch betreffen die Ordnungsdienst-Politik und -Taktik der zuständigen Behörden und Kommandostellen, den Dienstbetrieb sowie die eigentlichen Einsätze der OD-Truppen. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der «Meuterei» von Kloten geht der Autor der Frage nach der Zuverlässigkeit der OD-Truppen nach. Schliesslich bemüht sich der Verfasser auch, die Verwendung der Ordnungskräfte möglichst differenziert auf ihre Legalität, Legitimität und Angemessenheit hin zu überprüfen.

Von Ueli Wild, 332 Seiten, broschiert, Fr. 42.–. Erschienen im Rahmen der Schriftenreihe ASMZ bei Huber & Co., AG, 8500 Frauenfeld.

In eigener Sache

Seit der Mai-Nummer 1986 berichteten wir in loser Folge zum Thema «Der Schweizerische Fourierverband und seine Fachzeitschrift». Die fünfte Folge wäre nächstens publiziert worden. Zu unserem Bedauern können wir diese Reihe nicht mehr fortsetzen, da am 7. Juni 1988 unser Autor, Fourier Fred Weber, Basel, in seinem 76. Lebensjahr verstorben ist.